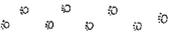


# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Das Thema „Tiere in unserem Haus“ in Ihrer Kita</b> .....	4
Tipps für den Unterricht .....	4
Mein Lieblings-Haustier .....	6
Was macht mein Haustier den ganzen Tag? .....	7
Tiere sind kein Spielzeug .....	8
Tierfamilienspiel .....	9
<b>Der Hund</b> .....	10
Informationen zum Hund .....	10
Tipps für den Unterricht .....	10
Ich zeichne einen Hund .....	11
Hund ist nicht gleich Hund .....	12
Was braucht ein Hund? .....	13
Hunde-Memory® .....	14
Können Hunde mit uns sprechen? .....	15
Auch ein Hund war mal ein Baby! .....	16
Mein Hund Strolchi .....	17
<b>Die Katze</b> .....	18
Informationen zur Katze .....	18
Tipps für den Unterricht .....	18
Welche Katzen leben im Zoo? .....	19
Wie funktionieren Katzenaugen? .....	20
Wie funktionieren Katzenaugen? – Modell .....	21
Katzen-Memory® .....	22
Was will uns die Katze sagen? .....	23
Katzen im Märchen .....	24
Fädel-Katze .....	25
<b>Der Hamster</b> .....	26
Informationen zum Hamster .....	26
Tipps für den Unterricht .....	26
Hamster-Memory® .....	27
Verstehst du die Hamstersprache? .....	28
Mein Hamsterspiel .....	29
<b>Die Maus</b> .....	30
Informationen zur Maus .....	30
Tipps für den Unterricht .....	30
Welche Maus hat man gerne im Haus? .....	31
Was braucht eine Maus? .....	32
Kommt eine Maus .....	33
Papprollenmaus .....	34
<b>Die Schildkröte</b> .....	35
Informationen zur Schildkröte .....	35
Tipps für den Unterricht .....	35
Ausgestorben? .....	36
Schildkröten-Memory® .....	37
Wie verläuft das Schildkrötenjahr? – Bastelvorlage .....	38
<b>Der Wellensittich</b> .....	39
Informationen zum Wellensittich .....	39
Tipps für den Unterricht .....	39
Wozu hat der Vogel Federn? .....	40
Die Heimat der Wellensittiche .....	41
Da fehlt doch was! .....	42
Wellensittich-Memory® .....	43
Wir bauen eine Futterglocke! .....	



## Vorwort

Mit den vorliegenden Materialien erhalten Sie Ideen und Kopiervorlagen zum Thema „Tiere in unserem Haus“, die Sie in Ihrer Kita einfach und unkompliziert umsetzen können.

Ergänzend wird mit einem Pfotensymbol  auf den entsprechenden Band von „Meine große Tierbibliothek“ des Esslinger Verlags verwiesen. Der genaue Seitenverweis wird am unteren Ende des Arbeitsblat-

tes ergänzt. So können Sie diesen einfach entfernen, sollten Sie nicht mit der Buchreihe „Meine große Tierbibliothek“ arbeiten.

Streng genommen umfasst der Begriff „Haustiere“ alle domestizierten Tierarten, also sowohl Nutztiere als auch Heimtiere. Eine klare Abgrenzung der Begriffe ist jedoch nicht möglich. Deshalb wird in diesem Buch der Begriff „Haustiere“ verwendet.

## Das Thema „Tiere in unserem Haus“ in Ihrer Kita

### Tipps für den Unterricht

Kinder sind ab dem frühesten Lebensalter an Tieren interessiert. Sie beobachten ihr Aussehen, ihre Bewegungen und ihre Laute. Später stellen Kinder fest, dass Tiere besondere Fähigkeiten und Wünsche haben. Schon Kleinkindern werden Kuscheltiere geschenkt, die sie streicheln, trösten, liebhaben und mit denen sie spielen können. Diese ersten „Bezugstiere“ haben einen hohen Stellenwert für Kinder und behalten ihn oft für viele Jahre. Ihre Funktion findet im weiteren Kindesalter eine Entsprechung im Wunsch nach einem Haustier. Die meisten Kinder möchten ein Tier als Spielkameraden, Freund und Begleiter – ein Lebewesen, das ihnen allein gehört, das sie beschützen und versorgen und mit dem sie richtig spielen können.

So ist das Interesse am Themenbereich Haustiere bereits bei Kindern in der Kita sehr groß. Da es jedoch unterschiedliche (Zu-)Neigungen gibt, empfiehlt es sich, nicht nur *ein* Haustier exemplarisch auszuwählen und seine Bedürfnisse, Besonderheiten, Fähigkeiten etc. zu erarbeiten, sondern die Auseinandersetzung mit diesen Aspekten interessengeleitet mit verschiedenen Tieren zu ermöglichen.

Den Tieren wird man aber nicht gerecht, wenn man sie nur unter menschlichen Aspekten betrachtet. Es ist deshalb erforderlich, grundlegende Kenntnisse über das Verhalten und die artgerechte Haltung der Tiere zu vermitteln. Es sollte den Kindern deutlich werden, wie Tiere korrekt gehalten werden und dass Tiere nicht gequält, vernachlässigt oder ausgesetzt werden dürfen.

Besonders anschaulich – im wahrsten Sinne des Wortes – kann ein bestimmtes Haustier natürlich dann behandelt werden, wenn dieses Tier mit in die Kita gebracht wird. Dabei sind allerdings einige Maßnahmen und Regeln zu beachten. Haustiere sind nicht nur zu schützen, sondern müssen darüber hinaus so gehalten werden, wie es ihrer Natur entspricht. Wer

dies nicht beachtet, macht sich strafbar. Dies gilt natürlich auch für den Umgang mit Tieren in der Kita. Falls Haustiere vorübergehend in den Räumen der Kita gehalten werden, sind vorher die entsprechenden Bestimmungen zu klären. Die gesetzlichen Regelungen sind im Internet nachzulesen unter *Bundestierschutzgesetz* und *Bonner Konvention*.

Die Erzieherin muss davor in jedem Fall klären, ob bei den Kinder Allergien gegen Tiere, Tierhaare, Tiereschuppen o.Ä. vorhanden sind. Außerdem dürfen alle Kinder keinen zu engen Kontakt zum Tier haben (z. B. ablecken lassen). Ängste der Kinder müssen auf jeden Fall berücksichtigt und zugelassen werden.

Folgende Absprachen sollten unbedingt mit den Kindern erörtert werden:

- *Ich bin ruhig, denn Tiere haben ein sensibleres Gehör als Menschen.*
- *Ich beobachte die Tiere nur aus einiger Entfernung, da sie sonst Angst und/oder Aggressionen entwickeln können.*
- *Ich gehe nur höchstens mit zwei andern Kindern nahe an das Tier oder den Käfig heran.*
- *Ich berühre die Tiere nur nach den in der Gruppe besprochenen Regeln.*
- *Ich achte auf das Verhalten der Tiere: Haben sie Angst? Wollen sie keinen Kontakt? Lassen sie sich gerne streicheln? Lassen sie die Nähe zu? ...*
- *Ich erschrecke und ärgere kein Tier.*
- *Ich füttere ein Tier nur nach Absprache.*
- *Ich wasche nach dem Berühren eines Tieres oder seines Zubehörs meine Hände.*

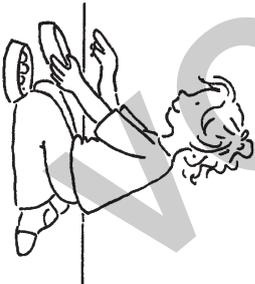
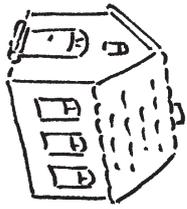
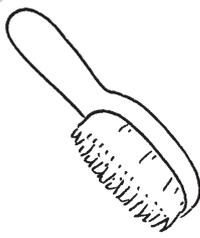
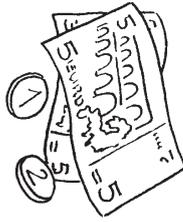
Am besten wird das Thema Haustiere dann behandelt, wenn es sich viele Kinder wünschen oder wenn sich ein situativer Anlass ergibt. Wichtig ist, von den Erfahrungen der Kinder auszugehen, ihre Interessen aufzugreifen und die Freude am forschenden Lernen zu unterstützen und zu fördern.





1 2 3 4 5 6 7 8 9

Tiere sind kein Spielzeug



Bildkarten für Gruppengespräch

Mona Dechant: Tiere in unserem Haus für die Kita  
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



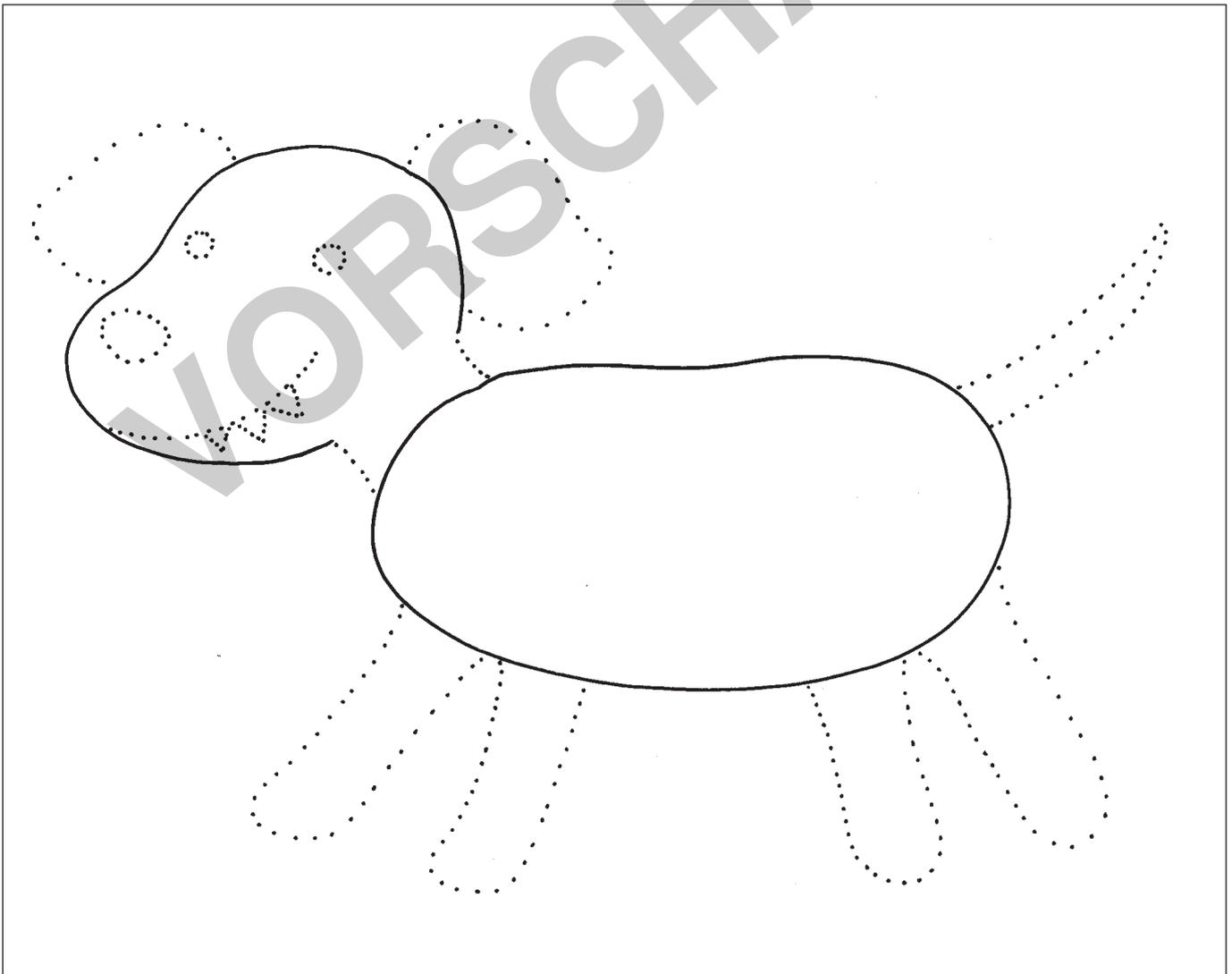
# Ich zeichne einen Hund

Ich zeichne einen Hund. Am Kopf, da ist der Mund;  
die schwarze Nase vorne dran, hinten der Schwanz, der wedeln kann.

Und Ohren hat er zwei, sie hängen oder stehen;  
vier Beine helfen ihm zu springen und zu gehen.

Das Fell auch nicht vergessen! Den Hals, den Bauch, die Krallen,  
die Augen, Zähne nun zum Schluss. So kann er mir gefallen!

Gedicht vorlesen; Kinder zeichnen nach Anweisungen Hund fertig



Dechant: Tiere in unserem Haus für die Kita  
r. Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



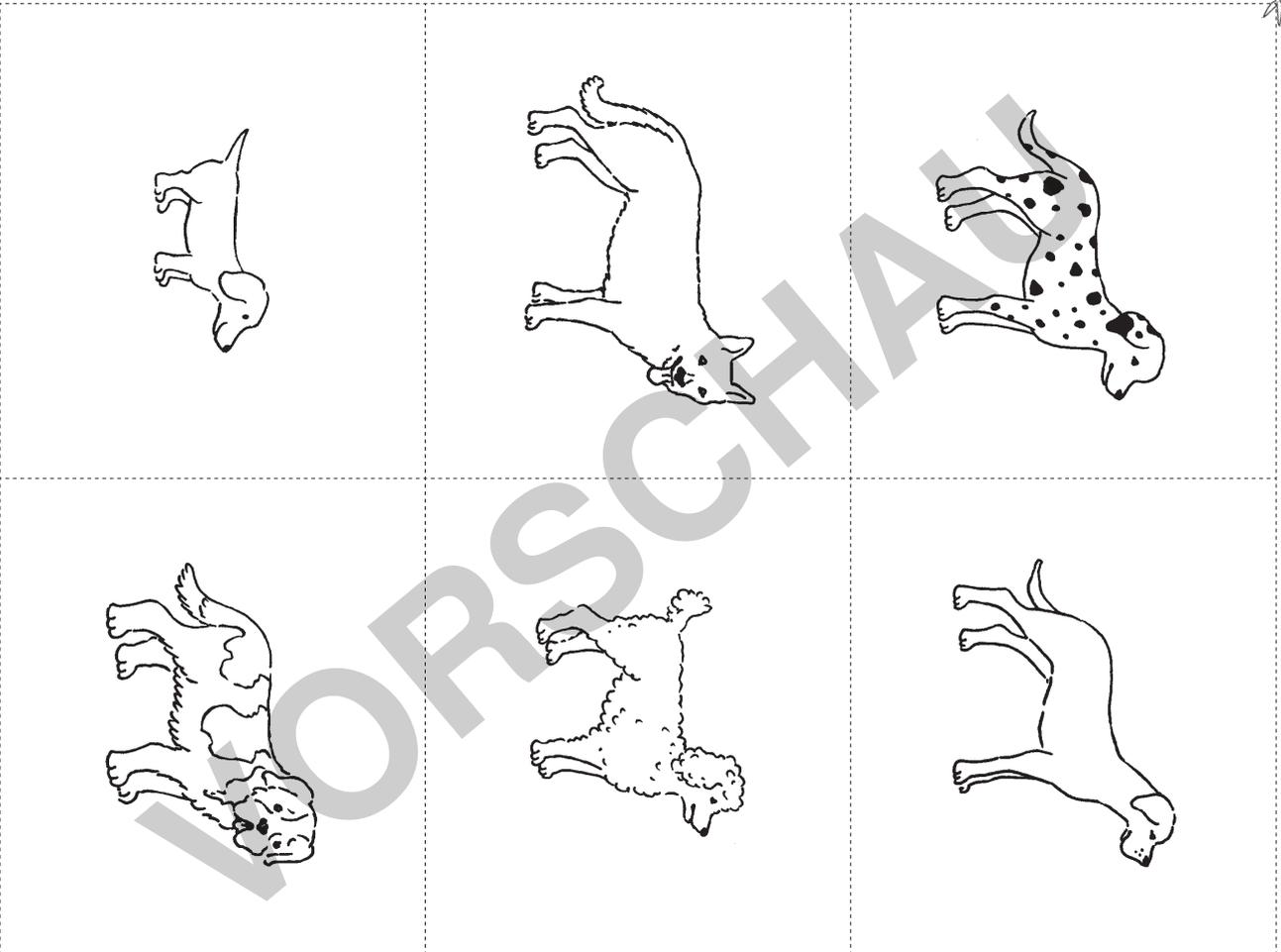
**netzwerk  
lernen**

Meme große Tierbibliothek,  
Der Hund, S. 8/9

**zur Vollversion**

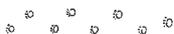
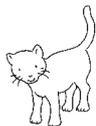


Hund ist nicht gleich Hund



Bildkarten Hunderassen: Dalmatiner, Dogge, Schäferhund, Pudel, Dackel, Bernhardiner

Mona Dechant: Tiere in unserem Haus für die Kita  
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



# Die Katze

## Informationen zur Katze

Die Katze ist ein Säugetier. Die Hauskatze stammt von der Falbkatze ab, einer ägyptischen Unterart der Wildkatze.

Katzen sind Fleischfresser und gehen gern auf Jagd (vor allem Vögel, Mäuse, Insekten, aber auch kleinere Heimtiere). Die Beute wird mit den Krallen gefangen und festgehalten.

Die Katze hat besonders gut entwickelte und ausgeprägte Wahrnehmungsorgane:

- ein sehr empfindliches Hörorgan (Katzen können besser hören als Hunde)
- ein hervorragendes Sehvermögen (besonders auch nachts und räumliches Sehvermögen)
- einen sensiblen Geruchssinn (etwa 1000 mal besser als beim Menschen)
- einen ausgeprägten Tastsinn.

Sie ist sehr beweglich und wendig. Nach einem Fall landet sie meist auf ihren vier Füßen (Stellreflex). Beim Springen dient der Schwanz zur Balance.

Eine ausgewachsene Hauskatze wiegt etwa 3–4 kg. Die Lebenserwartung kann bis zu 20 Jahre betragen. Im Alter von knapp einem Jahr wird die Katze geschlechtsreif. Die Katze ist ein Einzelgänger und jagt auch allein. Sie markiert ihr Territorium mit Duftmarken, Harn- oder Kratzspuren.

Die Katze ist in Deutschland das beliebteste Haustier.

Die Katze als Haustier hat folgende Nahrungsansprüche:

- Katzentrockenfutter und Katzendosenfutter (weil darin alle nötigen Nährstoffe enthalten sind)
- Frisches Wasser
- Katzengras

An Ausstattungsgegenständen benötigt die Katze:

- Wasserbehälter
- Futterbehälter
- Korb und Decke
- Katzentoilette mit Streu
- Kratzbaum
- Bürste
- Spielzeug
- Transportbox

## Tipps für den Unterricht

### **Einstieg:**

Beginnen Sie das Thema „Katze“ doch mit einer passenden Bewegungsgeschichte. Im Buch „Tierische Bewegungsgeschichten“ (Bestell-Nr. 06236) finden sich die Geschichten „Die Katze Mia“ sowie „Die Katze sucht einen Freund“, im Buch „Bewegungsgeschichten für Kinder“ (Bestell-Nr. 04036) die Geschichte „Die traurige Katze“.

### **Vorlage 12:**

Anschließend können Sie das Vorwissen der Kinder aktivieren. Sicher waren viele von ihnen bereits einmal im Zoo und können daher die Vorlage 12 ohne Probleme bearbeiten. Staunend werden sie sich darüber bewusst, mit wem ihr verschmuster Stubentiger verwandt ist.

### **Vorlagen 13 und 14:**

Stellen Sie den Kindern Spiegel und Taschenlampe zur Verfügung und lassen sie sie herausfinden, wie sich ihre Pupille bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen verändert. Achtung: Nicht direkt in die Augen leuchten! Die Kinder können auf Vorlage 13 ihre Erkenntnisse eintragen und daraus schließend vermuten, wie sich die Pupillen der Katze verändern. Basteln Sie danach das Katzenaugenmodell von Vorlage 14 – zur Anschauung oder zusammen mit den Kindern – und lassen Sie es die Kinder nach Ihrer Anweisung passend zum Lichtverhältnis (Dämmerung, Sonne, etwas Licht) einstellen.

### **Vorlage 15:**

Auch die Haltung einer Katze ist eine große Verantwortung. Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was eine Katze alles braucht und was der Tierbesitzer alles beachten muss. Dazu können die Kinder das Memory® von Vorlage 15 spielen.

### **Vorlage 16:**

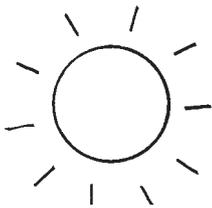
Es ist darüber hinaus wichtig, dass die Kinder verstehen, was die Katze ihnen in ihrer „Sprache“ sagen will. Bilder zu typischen Stimmungen finden sich auf Vorlage 16. Dazu bietet es sich an, mit den Kindern „Katzenpantomime“ zu spielen. Ein Kind macht eine typische Haltung vor, während die anderen Kinder raten, um welche Stimmung es sich handelt. Das Kind, das richtig liegt, darf die nächste Pantomime vormachen. Eine weitere Variante ist das „Katzenfangen“. Hier dürfen sich die Kinder nur wie Katzen bewegen.

### **Vorlagen 17 und 18:**

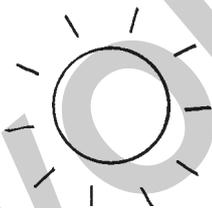
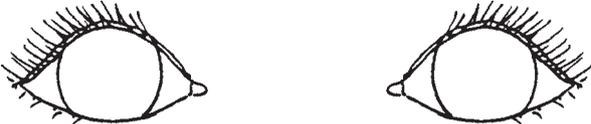
Als zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten können sie Vorlage 17 und 18 verwenden. Die kleinen Katzenfreunde werden begeistert sein!



# Wie funktionieren Katzenaugen?

Pupillen einzeichnen bei viel, etwas und wenig Licht

Dechant: Tiere in unserem Haus für die Kita  
Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth